

Turnerbund leichtes Spiel, denn er tritt in aussichtsreicher Beziehung an. Meier, der sich in Biebrich die Sporen verdiente, erhält als Rechtsaußen mit Heppel einen Nebenmann, der ihm gleichwertig sein soll und mit dem er schon von der Reserve her eingepunktet ist; Weißer, Schönenmann und Göbel ergänzen die Angriffsreihe. Ob Egert mit Martin I und II neben sich besser bedient ist als letzter, muss erst die Praxis lehren. Scherl, Schnabel, Wilhelm erscheinen als Hintermannschaft ausreichend.

Man hofft morgen klarer zu sehen.

Kreisklasse:

Tg. Nüdesheim — Tg. Schierstein (12:1).
SK. Waldstraße — Eintracht Wiesbaden (4:9).
Tg. Niederhauen — Sportfreunde Wiesbaden (9:6).

Border und Hintermannschaft stehen diesmal untereinander im Kampf. Es ist wahrscheinlich, doch dadurch die Lage so wohl in der Spieldisziplin als auch bei der Radtour klar wird. Der Reichsbahn-TSV, der die Geisenheimer SA empfangen sollte, hat das Kennen aufgegeben.

Wird Nüdesheim sich freimachen von den beiden Kontrahenten, die ihm den Rang noch streitig machen können? Mit Schierstein hat es selbst zu tun. Die Gäste werden zeigen wollen, dass der Vorpielsergebnis der Leistungsunterchiede nicht richtig widergesetzt. Sie werden auch besser abschneiden. Um die Niederlage werden sie jedoch auch diesmal nicht herumkommen, und dann ist's aus mit der Meisterschaft.

Um auch Eintracht loszuwerden, brauchen die Nüdesheimer Vorspann. Sie blicken auf den SK. Waldstraße. Er kann ihnen helfen. Warum soll er nicht mit Eintracht fertig werden? Was auf Meier hat er keine stärkste Elf bestimmen. Gegen Scherl, Hönel, Vöger, Solomon, Schneller, Kastell; Diesenbach, Gang, Schmiede, Kettner und Dresbach muss schon überdurchschnittliches Können ausgeschlagen werden. Wird die Eintracht gelingen? Füllers Sperre ist abgelaufen. Am Stürmer ist jetzt kein Mangel. Aber Friedhelm und Weißer lügen noch den dritten Lärm, der die unsichere Verteidigung entlockt. Sie zuverlässiger ist die Stimmung nicht.

Waldstraße und Niederhauen bleiben — ob sie gewinnen oder verlieren, tut nichts zur Sache — auf den beiden Mittelpunkten. Die Sportfreunde, die den Reichsbahn-DKSA übernommen haben, verzögern über eine Überzahl von Spielern. Viel Glück hat ihnen diese Erwerbung noch nicht gebracht. Sie überlegen daher gerade wieder einmal, ob nicht doch der eine oder andere vom eigenen alten Sturm nützlicher wäre. Da nachdem, wie sie es in der Zulammenfassung treffen, sind ihre Chancen in Niederhauen. Da sie im allgemeinen nicht sehr geschickt operieren, darf angenommen werden, dass auch diesmal wieder der Gegner den Rungen von einem vorbereiteten Experiment hat.

Handball-Meisterschaft der Höheren Schulen.

In Limburg wurden am Freitag die Endspiele um die Handball-Meisterschaft der höheren Schulen des Reg.-Bezirks Wiesbaden durchgeführt. In der Oberstufe

waren die Zehn-Oberrealchule Frankfurt mit 5:3 über die Oberrealchule Oberlahnstein erfolgreich. Oberlahnstein hatte vorher die Oberrealchule Wiesbaden 9:3 besiegt. Frankfurt und Wiesbaden treffen am kommenden Dienstag zum Schlakampf zusammen. In der Mittelstufe wurde die Adolf-Hitler-Schule Frankfurt Meister durch Siege über das Realgymnasium Geisenheim (8:4) und die Höhere Landwirtschaftsschule Weilburg (13:4). Weilburg kam auf den 2. Platz.

Das Ideal: Allwetter-Segelflug.

Prof. Dr. Georgii vor der Lilienthal-Gesellschaft für Luftfahrtforschung.

Berlin, 3. Dez. Auf einem Vortragsabend der Lilienthal-Gesellschaft für Luftfahrtforschung sprach am Freitagabend der Leiter des deutschen Forschungsinstitutes für Segelflug in Darmstadt, Prof. Dr. Georgii, über die Möglichkeiten und Voraussetzungen weiterer Verbesserungen des Segelflugzeuges. In seinem auf einer gründlichen Kenntnis der technischen und physikalischen Voraussetzungen beruhenden Ausführungen wies der Vortragende nach, dass die Möglichkeiten des Segelflugzeuges trotz der geringen in den letzten Jahren erreichten großartigen Leistungen noch lange nicht am Ende seien. Voraussetzungen für eine weitere Steigerung seien steigerliches Können und Einsatzerreichung und genaues Kenntnis der atmosphärischen Energiequellen. Gerade der diesjährige Rhön-Segelflug-Wettbewerb habe gezeigt, dass der Segelflieger auch unabhängig von der Windrichtung ein gefestigtes Ziel erreichen könne. Wir würden also in Zukunft zum Allwetter-Segelflug kommen, der nicht mehr auf eine bestimmte Wetterlage Rücksicht nehme. Die Alpen-Segelflüsse hätten die Leistungsmöglichkeiten des deutschen Segelflugzeuges und die Einzelbereitschaft der deutschen Segelflieger

glänzend bewiesen. Eine Steigerung der Streckleistung, die mit 503 km seit 1935 noch nicht überboten worden ist, und der Höhenleistung, die jetzt bei 6000 m liegt, sei möglich unter der Voraussetzung, dass dem besten Flieger das beste Segelflugzeug gegeben werde. Durch die Bremsklappe sei bereits erreicht worden, Wollensegelflüsse verhältnismäßig sicher durchzuführen. Es sei die Möglichkeit gegeben, durch Flug unter der Wollensegelfläche die Streckleistung zu vergrößern. Unter Benutzung der Luftwellen, insbesondere der Höhenwellen im Alpengebiet, werde man mit Benutzung des Höhenantriebsmotors und in der Voraussetzung, dass das Segelflugzeug heizbar wird, Höhen von 7000 bis 8000 m, vielleicht auch noch darüber, erreichen können. In enger Zusammenarbeit werden Pilot, Konstrukteur und Forcher Wege finden, um den motorlosen Flug zu weiteren Leistungen zu steigern.

Radsport.

Radball-Turnier in W-Erbenheim.

Das vom RK „Frisch auf“ Erbenheim angelegte Turnier im Radballspiel weist trotz des Kampftages in Mainz eine sehr gute Beteiligung auf. In der Kreisklasse dürfte es wieder zwischen den Mannschaften von RK. Waldstraße, Post-SS, dem Verantwortlichen gelingt und den Mannschaften des RK 1900 Bierstadt zu erbitterten Kämpfen um den Sieg kommen. Die Bezirksklasse steht die Mannschaft des Reichsbahn-TSV (Wenzel/Bedermann) am Start, denen sich noch einige Mannschaften aus dem Kreis Frankfurt entgegenstellen werden. Die Meisterschaft ist bis zur Stunde noch nicht abgeschlossen. Die Jugendklasse steht genau wie die Kreisklasse die Vertreter von Post-SS, RK. Waldstraße, Frisch auf! Erbenheim und 1900 Bierstadt am Start. Den Radballkämpfen schließt sich ein großes Saalsportfest mit Reigendarbietungen an.

Warum deutsche Sporthilfe?

Es erscheint angebracht, von Zeit zu Zeit immer wieder auf diese legenreiche Einrichtung hinzuweisen, und es ist darum begrüßenswert, dass jedes Jahr auch in Wiesbaden ein Sportprogramm im Rahmen einer Abendveranstaltung zur Ablösung gelangt, in deren Mittelpunkt nicht nur die Erziehung zu einem vorgeraden Leben, sondern auch die Fürsorge für die bei Ausübung ihres geliebten Sports verletzten Kameraden in Hohenlohe steht. Mit Recht wies gestern abend der Kreisfährer im DRK, Kreis 11, Wiesbaden, Sturmhauptführer Rödlbau, in seiner Begrüßungsansprache an die zahlreichen Besucher im Paulinen-Schlösschen auf die Notwendigkeit des Sportgroßes hin, der erst dieses prächtige 1934 vom Reichssportführer ins Leben gerufene Hilfswerk ermöglicht und die Erhaltung der kleinen Abteilung unter der Leitung von Professor Gebhardt garantiert. Aber auch die alten Kampfmannschaften selbst können unter peinlicher Beobachtung zu

fair play zahlreiche Schäden und Verlebungen der Sportfreunden verhindern, denn der Sport dient in allen Sparten der Erhaltung und Förderung gesunder Menschen und in seinem Falle der Befreiung eines persönlichen Ehrenges. Drei wertvolle Filme bildeten den Hauptteil des Programms, hohesindigen mit seinen Rekonvaleszenten, die in sorgfamster Pflege in Wasser, Licht und Sonne für den Kampf im Beruf und im Sport wieder „fit“ gemacht werden, die spannenden deutschen Leichtathletikmeisterschaften 1936 und die große Schlittschuhläuferschaft des deutschen Meisterpaars Herber/Bauer erregten sich viel Anerkennung. Der Turnerbund unter Leitung von Kreisfährer Schick vervollständigte das sportliche Programm. Die Turnermädels zeigten eine vollendete Gymnastikstunde, die 1. Männerriege ausgewählte Übungen am Barren. Ein Gruppenstan der Turnerinnen bildete den Abschluss des wohlgelungenen Abends, den Diestwart Bücker mit dem gemeinsam gelungenen Lied „Auf, hebt unsre Fahnen“ und der Kreisfährer des DRK mit einem Führerwort ausklingen ließ.

Handwerkliche Erzeugnisse auf dem Gabentisch.

Auch das Handwerk wird in das Weihnachtsgeschäft eingeschaltet.

Mit jedem neuen Adventssonntag zieht mehr Freude in die Herzen ein. Die Menschen haben ein anderes Gesicht, und auch über dem Bild des Staates liegt ein feiner, verträumter Schein. Die Stadt hat ihr vorweihnachtliches Festkleid angelegt. Eine zauberhafte Schauenswerbung wirkt sich belebend und angenehm für das gesamte Stadtbild aus. Noch vor einigen Jahren konnte man mit Recht von einer starken Veränderung des Weihnachtsgedankens sprechen. Es ist ein Verdienst des neuen Staates, auch in dieser Beziehung wortvolle Aufzähmungsarbeit geleistet zu haben.

In den letzten drei Wochen vor Weihnachten steht der Sturmangriff auf den Kästen ein. Der Ansitzteil der Zeitungen und nicht zuletzt die Schaufensterauslagen sind die Bannner, unter denen der Angriff vorgetragen wird. Neben Einzelhandel und Industrie wird seit einigen Jahren auch das Handwerk mehr als bislang in die Weihnachtswerbung einbezogen. Die Erfordernisse der neuen Zeit haben auch den handwerklichen Werbung neue Wege gewiesen. Der Qualitätsaufwand vor allem ist entscheidend. Mit dem Handwerk ist der Begriff der Qualitätsware und -Leistung unlosbar verbunden. Wir vermeiden in diesem Zusammenhang auf die Reichsberufswettkämpfe, deren Ziel in erster Linie die Herabsetzung einer lästigen Facharbeiterstörung ist. Hinzu kommt beim Handwerk die Befriedigung der persönlichen Wünsche des Bestellers, ein Kundendienst, der beim Bestell von Massenartikeln unmöglich ist. Wenn man noch den vielseitig künstlerischen Wert, sowie den hohen persönlichem Inhalt berücksichtigt, so wird die Bedeutung handwerklichen Schaffens augenscheinlich.

Bei einem Rundgang durch die weihnachtlichen Geschäftsräume — so ganz ohne Haß und Eile — kann man in klarer Beobachtung aus dem Überhang von Waren seine kleine Weihnachtssmacht herausheben. Und hier stehen an erster Stelle die Fachgeschäfte, die ihre reizhaften Spezialleistungen heraustun. Besonders unsere Frauen, die in allem persönlichen Geschmack haben, wissen die Besonderheit handwerklicher Facharbeit zu schätzen. Seien es Kleidung, Schmuck, Möbel, Haushaltssittel — alles muss den Stempel des Eigenen, Persönlichen tragen. Nicht nur der Preis ist wichtig, sondern auch die Qualität. Und welche prächtige, faszinierend wertvolle handwerkliche Arbeiten kann man in diesen Tagen wieder bewundern: Wunderschöne Schmiedehäuser, Schaukästen, Kerzenhalter, Ketten, Spangen, Ringe, Knöpfe, Taschen, Korb- und Flechtarbeiten, Gläser, Schalen, Bojen, viele geschickte Gegenstände aus Elfenbein, Perlmutt, Schildpatt usf. Und erstaunlich sind die guttenden, geschmackvollen Kleider und Ansätze, bequeme und doch vornehm wirkende Schuhe, herzliche Päckchen, originelle Hüte und die vielen großen und kleinen Bedürfnisse für das schöne Heim. Nicht zu vergessen, die aus deut-

scham Holz gearbeiteten Möbelstücke. Das alles sind hochwertige handwerkliche Artikel von blühendem Wert. Aber wird das noch langen Hin und Her ausgemahlt. Gleichwohl auch gefallen? Hier hat seit einigen Jahren der Brauch und Leistungen des Handwerks gegen Gutsherrn oder Quittung eine sühlbare Wunde geschlossen. Hierdurch ist es möglich, zu Weihnachten handwerkliche Gegenstände und Leistungen zu schenken. Mit dem Handwerkmeister ist ein bestimmter Betrag vereinbart, in dessen Höhe der Beschenkte Anspruch auf Ausführung einer handwerklichen Leistung hat. Die Vorteile dieser Einrichtung sind offenkundig. Die Frau, die Eltern oder der Freund können sich das Geschenk selbst ausmählen oder leicht umtauschen. Wie Enttäuschung, Anger und Verdruss kann dadurch vermieden werden. So hat das Handwerk alles getan, um auch sich in das Weihnachtsgeschäft einzuhüpfen. Die handwerklichen Angelegen in den Tageszeitungen deuten

darauf hin, dass auch das Handwerk mit den Mitteln einer neuzeitlichen Werbung durchaus vertraut ist und sich ihrer bedient. Sie ist Beweis dafür, dass Tradition im besten Sinne des Wortes mit fortschrittlichen Ideen vereinbar ist. Das deutsche Handwerk hat es wirklich verdient, dass man in der weihnachtlichen Kaufsaison auch auf seine Bedeutung hinweist. Allen „Prophezeiungen“ zum Trotz hat es seine maßgebliche Stellung in der deutschen Wirtschaft nicht nur erhalten, sondern mehr und mehr gestärkt. Im Zeitalter überseigernder Typisierung ist es immer wieder notwendig, neben der futuristischen Bedeutung der Handwerkarbeit auch ihre volkswirtschaftliche Bedeutung herauszuheben. Erfreulicherweise war diesem Gemüten in den letzten Jahren ein großer Erfolg beschieden. Und so hoffen und wünschen wir, dass auch auf dem Weihnachtstag des Jahres 1937 handwerkliche Leistungen des Trempelplatz eingenommen, der Ihnen gebührt.

Betreuung der Jugend des deutschen Handwerks in der DAG.

Auf Grund einer Anordnung des Leiters des Organisationsamts der DAG ist für die Betreuung der Handwerkerjugend folgende Regelung getroffen worden: Die soziale und berufliche Betreuung der männlichen und weiblichen Jugend innerhalb des deutschen Handwerks wird durch die Abteilung bzw. Unterabteilungen Jugend in den Dienststellen des deutschen Handwerks durchgeführt. Der Leiter des Jugendamts der DAG übernimmt in Personalunion die Leitung der Abteilung Jugend innerhalb der Reichsbehörde des deutschen Handwerks. Der Leiter des Jugendamtes der DAG bestimmt im Einvernehmen mit dem Leiter des Jugendamtes der Reichsbehörde des deutschen Handwerks eine Vertreterin, der die Erledigung der Dienstgeschäfte des Jugendabteilung der Reichsbehörde des deutschen Handwerks beigelegt wird. In den Gau- und Kreisdienststellen des deutschen Handwerks übernehmen analog der Regelung im Zentralbüro die Gau- bzw. Kreisjugendwartin der DAG in Personalunion die Bearbeitung aller in den Dienststellen des deutschen Handwerks anfallenden Jugendfragen.

Die Bearbeitung aller in den Dienststellen des deutschen Handwerks anfallenden Fragen der männlichen Jugend obliegt den Mädclerreferentinnen der DAG. Die Mädclerreferentin im Jugendamt der DAG hat in der Reichsbehörde des deutschen Handwerks eine Vertreterin, die vom Leiter des Jugendamts der DAG im Einvernehmen mit dem Leiter des deutschen Handwerks bestimmt wird. In den Gau- bzw. Kreisdienststellen des deutschen Handwerks sind die Gau- bzw. Kreisjugendreferentinnen der DAG in Personalunion für diese Arbeit verantwortlich.

Opferwille und Opferfreude sind der Ausdruck unseres Dankes an den Führer.

Ministerpräsident Göring.

Handwerkliches Allerlei.

Der Reichshandwerkerstag 1938 findet in Frankfurt vom 6.—8. Mai statt.

Reichsimmobilien Stupp mache auf einer Versammlung der Innung die Einweihung des Kraftfahrzeughandwerks zu Magdeburg von wichtigen Neuerungen Mitteilungen dahingehend, dass für die Reparaturen von Kraftfahrzeugen künftig einheitliche Preise aufgestellt werden. Mit einer entsprechenden Verordnung sei im Januar nächsten Jahres zu rechnen. Etwas am 1. April 1938 würden die Festpreise in Kraft treten. Auch der Reichsimmobilien-Geschäftsführer Dr. A. H. Hoff gab die bedeutende Erfahrung ab, dass seitens der zuständigen Reichsbehörde die Zustimmung zur Errichtung eines Abhängigkeitsdienstes auf der Reichsautobahn nun mehr vorliege. Die Errichtung von Werkstätten an der Autobahn werde angestrebt. Die Werkstätten des Kraftfahrzeughandwerks seien hohe Stützpunkte der Motorisierung und gehörten an die Straßen, über die der Verkehr läuft.

Die Gläserne Innung Wiesbaden veranstaltete im Rahmen einer Innungssammlung einen Tagabend, an dem verschiedene Tonfilme vorgeführt wurden. Obermeister Hornstorf ist wies noch auf verschiedene schwere Bekleidungsmethoden hin.

In einer Versammlung der Wagner-Innung Wiesbaden forderte Obermeister Lingohr jr. zur rechtzeitigen Lehrlingsanmeldung auf und wies auf die Buchführungsprüfung hin. Zwei Lehrlinge bestanden ihre Gesellenprüfung. August Hünster ist seine Prüfung als Karosseriebaumeister. Zum Abschluss der Versammlung ließen noch einige Tonfilme.

In der Mitgliederversammlung der Friseur-Innung Wiesbaden wies Obermeister Horst auf die Neuordnung des Lehrlingswesens hin. In Anlehnung an den Reichsberufswettkampf findet noch ein besonderer Städtebewerb statt. Nachdem noch Sünditus Wagner zu den Geehrten gelobt hatte, wurden verschiedene Tonfilme gezeigt.

Apparatebau

Blücherstraße 15
A. H. Köppler
arbeitet ideal, unterlagen i.d. Patentamt und Modelle, fahr. alle Patentnoten der Metallindustrie in Feinmechanik und Elektrotechnik, Kl. Orah., Fräz. und Stanzzirkel, Schaltern und Schaltlinie, Alle vor. Reparatur, a.Geschicklichkeit-Spielen und Automaten

Schuhmacher

Werkstatt: Adlerstr. 49 / Wohnung: Dotzheimer Str. 109
H. Bertram
Die gute Schuhbesohlung, Spez. Ago
Rössiger-Urgüsse

Zentralheizungen

Maritzstraße 38 / Ruf 25910
Arnold Himmighofen
Zentralheizungen aller Systeme, Warmwasser-Bereitungen, Neuauflagen, Reparaturen

Schnell und doch schön liefern wir alle Baudarle- und Werbedrucke!
L. SCHEILLENBERG'SCHE HOEFLICHDRUCKEREI
Wiesbadener Tagblatt - Langgasse 11

